

---

Date: Sat, 4 May 2013 02:30:55 +0200

Subject: Re: Sofortiger Ruecktritt des gesamten Vorstandes des Landesverbandes BW und Neuwahl des Landesvorstandes auf dem Parteitag am 4.5.2013

From: jan.czada@gmail.com

To: bernhard-seitz@email.de

CC: hofmannuk2@googlemail.com; berndlucke@gmail.com; frauken.pettry@alternativefuer.de; konrad.adam@yahoo.de; roland.klaus@gmx.de; patricia.casale@t-online.de; drdririnasmirnova@email.de; geschaeftsstelle@alternativefuer.de; v.kulesa@gmail.com; siggiludwig@t-online.de; Dirk.Schmitz@mediclin.de; ambcor@gmx.de; wk.badenbaden@gmail.com; taras.maygutiak@gmail.com; VolkerKempf@aol.com; elias.moessner@hotmail.de; patrick.filbry@googlemail.com; martin.lauber@gmail.com; stephan@sc-wessel.com; hansjoerg@ecofit.de; caroli.dirk@web.de; kuglercatanese@teleport.ch; friedrichlucke@googlemail.com; essfau@yahoo.de; schneider@scomp.de; chrabele@t-online.de; strabe@patus.org; hoeijmans.kai@web.de; oskar.metzger@t-online.de; dr.stenzel.wlb@betonwelt.de; Hahn.Axel@t-online.de; klaus.veeser@gmail.com; Eckleben@gmx.eu; dieter.staudt@gmail.com; joern.kruse@hsu-hh.de; klauspeterlast@computer.org; ulrike.trebesius@web.de; jannis.andrae@web.de; nils.seifert@gmx.net; christian.liesecke@alternativefuer.de; markus.keller@wa2013.de; andreas.kuessner@wa2013.de; chiller@t-online.de; ulrich.abramowski@alternativefuer.de; alexander.dilger@uni-muenster.de; safarowsky@gmx.net; klaus.mueller@alternativefuer.de; johannestrampert@web.de; joerg.bohne@wa2013.de; marco.kuehl@gmx.de; bernhard.huschka@schuetzinger.de; prof\_maier@t-online.de; b.grimmer@arcor.de; j.schwaderer@t-online.de; jan.czada@wa2013.de; lars-patrick.berg@gmx.de; stefan.raepple@ph-freiburg.de; Thomas.Roller@bsb-gmbh.de; volker.kempf@aol.com; Helmut.Schneider@grubhof.de; fein.elke@gmail.com; Koelmel.WA.BW@gmail.com; rudy.mietzner@web.de; v.kulesa@googlemail.com; sven@kortmann-mail.de; martin.renner@cosmed.de; Thomas.Kauer@mas-consult.de; stephan.wessel@gmx.com; friedrichlucke@gmail.com; martinakbreisgau@aol.com; j.a.henley@gmx.de; klaus.d.berger@gmail.com; ulrich.hoerdt@t-online.de; g.etzrodt@arcor.de; info@rittaler.de; gero.greb@online.de; koljatruebing@gmx.de; gf@geva-betriebsdaten.de; patriziafigiel@hotmail.com; wernerknoerle@web.de; kay-gottschalk@web.de; julianheidenreich@web.de; damian.stibal@web.de; michael@dylick-brenzinger.com; ric.meier@web.de; Tobi\_bergner@hotmail.de; dertim2010@googlemail.com; buero.loewe@gmail.com; ronald.geiger@geiger-finanzplanung.de; eberhard.brett@t-online.de; hansjoerg.scheel@gmail.com; frauken@familie-petry.net; ass@assmakler.com; m.heendorf@t-online.de; straussmi@yahoo.de

Liebe Parteifreunde,

mittlerweile häufen sich die Verfehlungen derart, dass ich nicht länger schweigen kann.

1. Der Landesparteitag am 22.4. wurde auf einen Werktag um 16 Uhr an der französischen Grenze angesetzt. Dadurch war die große Mehrheit der Mitglieder ausgeschlossen. Es sollte eine Gründung

im kleinen Kreis werden. Ich habe mich mehrfach dezidiert gegen diese Terminlegung ausgesprochen. Wenn nun ein Vorstandsamt auf 50 oder gar 25 Stimmen aufgebaut wird - bei weit über 1.500 Mitgliedern - ist die demokratische Legitimation nicht ausreichend, um auf dieser Grundlage (laut Satzung) bis zu zwei Jahre im Amt zu bleiben. Änderungsanträge wurden zudem ohne Diskussion abgeschmettert, mit dem Hinweis, man habe bei einer Abendveranstaltung keine Zeit. Das ist nicht der Stil, den ich mit einem neuen Politikstil verbinde.

2. Es kam zu einem Parteiausschluss einer Person wenige Stunden vor dem Parteitag und Streichung von der Kandidatenliste, obwohl die Mitgliedschaft bereits als bestätigt kommuniziert wurde, die Kandidatur auf der Webseite geführt wurde und sogar Wahlunterlagen ausgegeben wurden (E-Mail-Verkehr dokumentiert, dass dies eine persönliche Sache war - die Kommunikation des Ausschlusses erfolgte zudem ohne entsprechende Bestätigung des Bundesvorstands). Randbemerkung: da bei der Sprecherwahl nur eine Stimme für einen anderen Kandidaten fehlte, und laut Aussage im Schiedsgerichtsverfahren die Stimme auf jemand anderen gefallen wäre, wäre die Stimme wahlentscheidend für die Sprecherwahlen gewesen.

3. Ein Landesbeauftragter, der trotz Abwesenheit kandidieren wollte, wurde nicht als Kandidat geführt.

4. Nicht alle stimmberechtigten Mitglieder wurden eingeladen, es galt eine veraltete Mitgliederliste. (mir liegt zudem E-Mail-Verkehr vor, der dazu auffordert, die weiteren Mitglieder nicht nachträglich einzuladen). Laut Datenlage wurden ca. 600 stimmberechtigte Mitglieder nicht eingeladen.

5. Verweigerung des Stimmrechts an stimmberechtigte Personen. (bekannt geworden sind mehrere Fälle, die offenbar nicht mit dem kommunizierten Beschluss zur Stimmberechtigung Stichtag 20. April vereinbar sind) .

6. Eine große Anzahl an Teilnehmern verließ die Veranstaltung vor Schluss. Es liegen zwei Zeugenaussagen vor, dass es zu Wahlmanipulationen durch herrenlose Stimmzettel gekommen ist. Angesichts der geringen Anzahl an abgegebenen Stimmen könnte dies mit einiger Wahrscheinlichkeit wahlentscheidend gewesen sein, ist also sehr ernst zu nehmen. Noch gravierender wird dies dadurch, dass darin mehrere Gäste involviert gewesen sein sollen. Die Gäste wurden nicht von den Mitgliedern wie in Berlin getrennt, sondern waren mit den Mitgliedern gemischt anwesend. Eine Unterscheidung zwischen wahlberechtigten Teilnehmern und Gästen war den Wahlhelfern somit nicht möglich. Es ist vielleicht nicht einmal ganz auszuschließen, angesichts des gegen Ende deutlich geleerten Saals und 100 vorliegenden Stimmzetteln, dass sogar mehr Stimmzettel abgegeben wurden als Personen anwesend waren.

7. Ein Mitglied des amtierenden Vorstands hat keine Einladung erhalten. Sein Antrag ging erst kurz vor dem Parteitag ein und war am 20. April noch im Status unbestätigt. Trotz dem bekannt gewordenen Versuch, den Antrag zu beschleunigen. Dies ist bemerkenswert und fragwürdig, wenn man bedenkt, dass andere Mitglieder, die zum gleichen Zeitpunkt einen Antrag auf Mitgliedschaft stellten, keine Chance hatten zu kandidieren oder auch nur von dem Termin zu erfahren. Darin sehe ich einen Verstoß gegen die Chancengleichheit.

8. Dazu kommen jetzt noch Verstöße gegen Datenschutzbestimmungen, während den Mitgliedern, selbst dem Stuttgarter Appel, eine Kommunikation unter den Mitgliedern verweigert wird.

Liebe Freunde, das kann nicht die Alternative sein, die uns vorschwebt. Es muss alles mit rechten Dingen und rechtlich einwandfrei zugehen, deshalb bin ich bei der AfD. Ansonsten kann ich auch in eine andere Partei gehen, die das genauso machen, nur noch schlimmer a la ESM. Trickereien und Rechtsbrüche empfinde ich, bei dieser Häufung, als inakzeptabel. Wenn wir unserem eigenen Anspruch gerecht werden wollen, muss der Vorstand jetzt durch eine breite Parteibasis legitimiert werden - und zwar nicht erst am Sankt Nimmerleins-Tag. Ich schließe mich deshalb dem Aufruf an, die Verfehlungen eines in der Summe fragwürdigen Parteitags und den spürbaren Unmut an der Parteibasis durch Vorstandsneuwahlen zu heilen, indem wir den Vorstand auf das Votum einer breiten Mitgliederbasis aufbauen und vernünftig demokratisch legitimieren.

Mit freundlichen Grüßen

Jan W. Czada

Landesbeauftragter BW - WA2013